

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 150.

Sonnabends, den 30. Mai.

1835.

Tages-Befehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 29. Mai 1835.

1) Montags, den 1. Juni, rückt das zweite und dritte Bataillon zum Exercieren aus, wie es zum 24. April befohlen war.

Die Gardisten des ersten und vierten Bataillons, welche am 22. April nicht mit ausrücken konnten, haben an diesem Tage ihre Uebung nachzuholen.

2) Zur zweiten Uebung rücken aus:

die reitende Escadron den 3. Juni,

das erste und vierte Bataillon den 4. Juni, und

das zweite und dritte Bataillon den 5. Juni.

Die Escadron steht hierzu Abends 6 Uhr auf dem Exercierplatz bereit, die Infanterie-Bataillons aber um 5 Uhr.

Die Compagnien haben sich von Nachmittag 4 Uhr an bereit zu halten, damit sie sich auf Appell sofort versammeln können.

3) Die Gardisten des zweiten und dritten Bataillons, welche den 3. Juni abgehalten seyn sollten, haben ihre erste Uebung den 4. Juni nachzuholen.

4) Die tägliche Wache zieht vom 1. Juni an, bis auf weitem Befehl, Abends 8 Uhr auf.

Der Commandant der Communalgarde.
Major von Schulz.

Das Nebelgespenst.

(Beschluß.)

„Unser gespenstiger Freund erschien Abends wieder, und war geschäftiger als je. Mit raschen Schritten näherte er sich der Bank, auf der wir saßen, und streckte gebieterisch die Hand aus. In seinem tief durchfurchten Gesichte lag der Grimm eines Todfeindes. Beim Himmel, mein junger Freund, ich stand schon in manchem Schlachtendoneer, ohne das Gefühl des Schreckens zu empfinden, das mich bei dem Anblicke des Gespenstes ergriff. Mein Haar sträubte sich zu Berge, und das Blut gerann in meinen Adern, so oft es sich uns näherte. Endlich von Entsetzen übermannt, zog ich mein Pistol aus dem Gürtel und schoss es auf das Gespenst ab, das dahin schritt, wie es gekommen war. „Was hilft es, Sir“, sagte Tomkins, als ich in der tiefsten Verzweiflung ihn anblickte, „keine Menschenhand

kann es verletzen. Auch wir sind ihm zum Opfer bestimmt, und so lange wird es seine Wanderung über das Verdeck fortsetzen. Schreitet es noch einmal an uns vorbei, so sind wir verloren. Es wäre am besten, Sie brächten es zu Papier, wie die Minerva und ihre Mannschaft elend zu Grunde gingen.“

„Abends zeigte sich das Gespenst abermals am Steuerruder, und schritt auf und ab bis gegen Tagesanbruch. Wir hatten eben die letzte Rofußnuss getheilt, als ich zu Tomkins sagte: „Ich verdanke Dir mein Leben, und der Dienst, den Du mir erwiesen hast, ist um so größer, als Du wahrscheinlich einige Tage länger leben wirst, als ich und nichts für Dich aufbehalten hast. Laß uns, guter Tomkins, dem Tode beherzt in's Auge sehen als wackere Seemänner, und das Gespenst mit allen seinen Drohungen furchtlos verachten.“ Mit diesen Worten stieg ich in die Cajüte hinab, und schrieb einen Bericht über den Untergang der Minerva und ihrer Mannschaft

nieder. Ich war damit fertig, und verschloß das Papier in eine Flasche, um es später in die See zu werfen; dann legte ich mich in meine Hängematte, überzeugt, daß mein Ende nicht mehr fern sey, als ich aus meinem unruhigen und fieberhaften Schlummer durch ein Freudengeschrei Tomkins aufgeschreckt wurde, der in die Kajüte stürzte und ausrief: „Hurrah, Sir, unsre Errettung ist nahe! Das Gespenst ist verschwunden und die Segel füllen sich mit kräftigem Wind.“ Ich eilte auf das Verdeck, und fand zu meinem Troste, daß das Nebelgespenst wirklich nicht mehr zu sehen war; allein ich konnte mich über den Verlust unsrer Mannschaft eines tiefen Seufzers nicht erwehren, da wir jetzt aus Mangel an Händen den frischen Wind nur wenig benutzen und nur langsam unsern Weg fortsetzen konnten. „Muth gefaßt, Lieutenant, sagte Tomkins, wenn uns dieser Wind nicht einem oder dem andern Schiffe zuführt, so kann er ein solches uns zuführen. Das Gespenst hat sich davon gemacht, und ich bin fest überzeugt, daß uns Hilfe nahe ist.“ Tomkins fühlte sich von dieser Hoffnung so erstarbt, daß er Abends Lichter ausging und eine Kanone als Nothschuß abfeuerte. Allein als der Morgen dämmerte, war auf der weiten Wasserwüste nirgends ein Segel zu erspähen. Ich ergab mich nun ganz der Verzweiflung, doch Nichts konnte Tomkins Zuversicht erschüttern. Er kletterte in den Mastkorb hinauf, indem er sagte, dort wolle er bleiben, bis er ein Segel gewahre, oder wie ein braver Seemann sterben. Es rührte mich tief, und mir selbst überlassen, warf ich mich nun auf dem Verdecke nieder und erwartete die Entscheidung unser Schicksals. Bald wurde ich durch Tomkins Ruf: „Ein Segel! Ein Segel! Ein Segel vor dem Wind!“ — aus meinen schmerzlich hinbrütenden Gedanken gerissen. Die Freudenbotschaft gab mir augenblicklich Muth und Kraft zurück. Während Tomkins eine Kanone abfeuerte, kletterte ich den Mast hinauf und erblickte jetzt nicht ein, sondern zwei, drei und vier Segel. Es waren unsre Kaufarthelsschiffe, die wir nach Canton geleiten sollten, und zu meiner größten Freude sah ich sie ihren Lauf auf uns zunehmen.“

„Bald lag ich in Freundeskurmen. Einige alte Matrosen am Bord der Kauffahrer bethenerten uns, die Erscheinung sey das Gespenst eines portugiesischen Korsaren, der vor zweihundert Jahren sich in die Wogen des östlichen Oceans gestürzt habe, und zwar aus Gewissensbissen, weil er seine Mannschaft auf

die grausamste Art hatte Hungers sterben lassen. Wir kehrten später nach England zurück. Tomkins machte mit mir noch einige andere Reisen, worauf wir nach Greenwich gingen. Er ist gegenwärtig nahe an neunzig Jahr alt, und wir hatten uns ein ganzes Jahr nicht gesehen. Heute jährte sich der Tag, wo das Gespenst verschwand, das uns damals so großen Schrecken eingejagt hatte.“

Stadttheater.

Donnerstag, den 28. Mai.

Der Freischütz, von Weber.

Nicht bloß die Vortrefflichkeit der Weber'schen Compositionen, auch die Neugier versammelste heut ein ungewöhnlich zahlreiches Publicum im Theater. Dem. Ringelhardt betrat heut zum ersten Male in der Rolle der Agathe die Bühne und dieses Ereigniß wurde durch eine neue äußere Ausstattung der Oper celebrirt. Das Publicum war ungewöhnlich lebendig und klatschlustig. Gleich bei ihrem Erscheinen wurde die junge Sängerin mit Applaus empfangen, den zwar Viele am unrechten Orte finden wollten, da man ja noch nicht Gelegenheit gehabt habe, die Verdienste der Künstlerin kennen zu lernen und derselben Auszeichnungen für anerkannt große Künstler aufzuheben seyen, den wir indeß bloß als eine Aufmunterung betrachten wollen, um der jungen Dame Muth zu machen und der sich als solche ebenfalls rechtfertigen läßt. Leipzig zeichnet sich überhaupt durch seine ausnehmende Nachsicht und Freundlichkeit gegen aufkeimende Talente aus; es wäre sehr zu wünschen, daß diese Nachsicht in demselben Grade mit Dankbarkeit und Liebe vergolten und die Wehen, welche man bei dem Mitdurchleben der Bildungsperioden von Anfängern häufig auszustehen hat, durch ein dauerndes Verweilen nach vollendeter Ausbildung in etwas versüßt würde. Dem. Ringelhardt bewachte sich schon mit vieler Freibeit auf den Dretern und ihre Stimme zeichnete sich in den Momenten, wo sie ungeschwächt hervortrat, durch eine seltene Kraft, Stärke und Fülle aus. Was indeß den Gesang anlangt, so würde es ungerecht seyn, den Maßstab der Kritik bei Anfängerinnen anzulegen, welche Befangenheit und Unangenehmheit in der Regel unzurechnungsfähig macht. — Die übrige Besetzung der Oper war im Ganzen gut, besonders zeichnete sich Dem. Günther, als Aennchen, durch munteren Humor und lebendiges Spiel, welches diese Rolle so sehr bedien kann, vortheilhaft aus. Dem. Günther ist zwar als Sängerin nicht bedeutend, doch reicht ihre Stimme für kleinere Partien, wie die des Aennchen, vollkommen aus und sollte auch hier und da einmal etwas fehlen, so findet man reichlichen Ersatz in dem trefflichen Spiel. Herr Eichberger ist als ausgezeichneter Waldhörnling bekannt. Herr Pögnert sang den Lappo-

sehr brav und auch sein Spiel war freier, als gewöhnlich. Im Ueberigen ging Alles, abgerechnet einige Mistöne der Blasinstrumente und einiges Gepolter hinter den Coulissen, gut. Die neue Volkschlucht enthielt das Publicum dermaßen, daß der Herr Director Ringelhardt nach der Scene hervorgezogen wurde. Am Ende des Stücks wurden Alle verlangt.

K-1.

Am Sonntage Gaudi predigen:

in St. Thomä:	Früh 8 Uhr	Dr. D. Klinkhardt,
	Wesp. 12 Uhr	M. Jäde;
in St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	M. Simon,
	Mittag 12 Uhr	M. Meißner,
	Wesp. 12 Uhr	Cand. Henne;
in der Neufkirche:	Früh 8 Uhr	M. Küchler,
	Wesp. 12 Uhr	Cand. Rothe;
in St. Petri:	Früh 8 Uhr	M. Eichorius,
	Wesp. 2 Uhr	M. Gurlitt;
in St. Pauli:	Früh 9 Uhr	M. Unger,
	Wesp. 2 Uhr	M. Sieghardt;
in St. Johannis:	Früh 8 Uhr	Cand. Gräbner;
in St. Georgen:	Früh 8 Uhr	Cand. Lehmann,
	Wesp. 12 Uhr	Bestand und Examen;
in St. Jakob:	Früh 8 Uhr	Dr. M. Blüher;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Portius;
kathol. Kirche:	Früh	Canonicus Wlde;
ref. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	Pastor Blas.

Am 7 Uhr.	Montag	Dr. D. Radel.
	Dienstag	M. Gurlitt,
	Mittwoch	M. Apel.
	Donnerstag	Cand. Tränker.
	Freitag	D. Bauer.

W o c h e n e r:

Dr. M. Simon und Dr. M. Meißner.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche;
„Jesus meine Zuversicht“ u., von Schicht; in zwei Theilen.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolai-Kirche:

Hymne: „Wohl dem, der nicht wandelt“ u., von Schade.

Liste der Getrauten.

Dom 22. bis 28. Mai 1835.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. E. H. L. Möhring, Bürger und Schuhmachermeister allhier, mit U. J. Damasky, Contributions-Assistenz-Einnehmers hier hinterlassenen Tochter.

- 2) Hr. E. F. Pomper, der Buchdruckerkunst Beflissener allhier, mit Igfr. A. W. Neumann, aus Chemnitz.

- 3) F. A. Uhlmann, Kupferdrucker-Gehilfe allhier, mit Igfr. J. W. Schönfelder, Grenadiers hinterlassenen Tochter.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) Hr. J. F. Glöckner, Sergeant bei der 1sten Compagnie des 1sten königl. sächs. Schützen-Regiments, mit Igfr. J. N. Schulz, aus Dölzendorf.

- 2) Hr. J. G. Schuster, Hausbesitzer in den Straßenhäusern, mit Fr. J. N. Kögel, Hausbesitzer und Schenk-wirths daselbst Witwe.

- 3) Hr. E. Schumann, Bürger und Apotheker in Pöbneck, mit Igfr. A. Hahn, Bürger und Gastwirths in Weisenseel Tochter.

c) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Dom 22. bis 28. Mai 1835.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. M. D. Leonhardt's, Ober-Postamts-Briefträgers Sohn.
- 2) Hrn. J. F. L. Ernst's, Bürger und Uhrmachers Tochter.
- 3) Hrn. E. E. Hartmann's, Bürger und Gasthalters Tochter.
- 4) J. F. Schmidt's, Markthelfers Tochter.
- 5) J. G. Bebrich's, Einwohners Tochter.
- 6) Hrn. E. E. Ehrentraut's, Organisten's T.
- 7) F. W. Rümpler's, Musici Tochter.
- 8) J. G. Herzer's, Handarbeiters Tochter.
- 9) Ein uneheliches Mädchen.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) Hrn. E. F. Goldenströhm's, Mechanici S.
- 2) Hrn. H. J. Schulze's, Schriftsetzers Sohn.
- 3) J. H. E. Mitrenentzwey, Tapeziers S.
- 4) J. G. Zwiescher's, Wollarbeiters in den Straßenhäusern Sohn.
- 5) Hrn. J. A. Haugk's, Bürger und Leinewebermeisters Tochter.
- 6) J. A. E. Mehe's, Schuhmachers Tochter.
- 7) Hrn. E. A. Beyer's, Landkramers Tochter.
- 8) J. A. Frißche's, Wollarbeiters Tochter.
- 9) Hrn. J. E. E. Hammer Schmidt's, Bürger und Kramers Tochter.
- 10) Hrn. F. E. Mahler's, Bürger und Seilermeisters Tochter.
- 11) Hrn. J. E. Leißler's, Buchdruckers Sohn.
- 12) Hrn. E. Zinck's, Bürger und Schneidemeisters Tochter.
- 13) Hrn. G. W. Hellmuth's, Revisions-Assistentens beim k. s. Haupt-Steueramte Tochter.

- 14—16) Drei uneheliche Knaben.
- 17—19) Drei uneheliche Mädchen.
- d) Katholische Kirche: Vacat.
- e) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise.

Weizen	2 Thlr. 20 Gr. bis 3 Thlr. 14 Gr.
Korn	2 " 8 " " 2 " 12 "
Gerste	1 " 18 " " 1 " 20 "
Hafer	1 " 6 " " 1 " 8 "

Nüssen	6 Thlr. 12 Gr. bis 6 Thlr. 20 Gr.
Erbfen	2 " 18 " " 3 " 2 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5 Thlr. 16 Gr. bis 6 Thlr. 20 Gr.
Birkenholz	4 " 20 " " 5 " 20 "
Ellernholz	3 " 12 " " 5 " 6 "
Eichenholz	4 " 8 " " — " — "
Kiefernholz	2 " 22 " " 3 " 12 "
1 Korb Kohlen	1 " 20 " " — " — "
1 Scheffel Kalk	— " 16 " " — " 20 "

Redacteur: D. A. Barthausen.

Börsen in Leipzig,
vom 25. Mai 1835.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 138	—	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.....	2M. 137½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Angsburg in Ct.....	k.S. —	101	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M. —	—	Bresl.....do.....à 66¼ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k.S. —	103	Passir.....do.....à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M. —	—	Species.....	1½	—
Bremen in Louis'd'or.....	k.S. 110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2M. 109½	—	{ R. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S. —	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M. 103½	—	Silber 15loth. n. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in W.G.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M. —	—			
Hamburg in Bo.....	k.S. 147½	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien...	113	—
do.....	2M. 146½	—	Excl. Zinsen. { Actien d. Wiener Bank o.D. in Fl.....	1350	—
London pr. L. St.....	2M. 6. 16½	—	{ R. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	103	—
do.....	3M. 6. 15½	—	{ do. seit 1829 à 4 pCt.....	98½	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S. 78½	—	{ R. preuss. Staats-Schuld-Scheine	100½	—
do.....	2M. 78½	—	{ à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	—
do.....	3M. 78½	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. 101½	—	{ poln. in pr. Cour	—	—
do.....	2M. —	—			
do.....	3M. 100½	—			

Bekanntmachung.

Ein im hiesigen Commungebäude, Nr. 754 in der Nicolaisstraße, befindliches Gewölbe soll sofort von gegenwärtiger Messe an mittelst Auction, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, auf drei Jahre vermiethet werden. Miethlustige haben sich den 2. Junius d. J., Vormittags um 11 Uhr, bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Die näheren Bedingungen sind bei unsrer Einnahmestube zu erfahren.

Leipzig, den 15. Mai 1835. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Schleifmühle-Verpachtung.

Die bei der Barfußmühle alhier befindliche Schleif- und Polirmühle, nebst Wohnung und Zubehör, soll von Michael d. J. an meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder sonstigen Verfügung, von uns auf mehrere Jahre verpachtet werden. Hierzu ist der 2te Juni d. J.

zum Termine anberaumt worden. Pachtlustige haben sich daher an diesem Tage Vormittags spätestens 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Eröffnung zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind inzwischen bei unsrer Einnahmestube zu erfahren.

Leipzig, den 2. Mai 1835. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Verpachtung. Kommen den fünften Juni d. J. soll die Nutzung der im herrschaftlichen Lustgarten allhier zu gewährenden dießjährigen Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren, Stachel- und Johannisbeeren, an den Meistbietenden verpachtet werden, und es haben sich daher Pachtlustige gedachten Tages des Nachmittags um 3 Uhr an Gerichtsstelle allhier in Person einzufinden und der vorzunehmenden pachtweisen Ueberlassung für das höchste Gebot unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu gewärtigen. Böbiger, am 27. Mai 1835.

Herrl. Keesische Gerichte das.
Winkler, S. D.

Bei Friedrich Hofmeister ist so eben erschienen:
Bank, C., Leichter Sinn („Ueber Gebirg und Thal“) mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein Livia Gerhardt. Preis 4 Gr.

Eisenbahn-Actien-Versteigerung zu Leipzig.

Die für nächsten Montag, den 1. Juni d. J., Seiten des wohlbl. Eisenbahn-Comitè bereits vorläufig angekündigte öffentliche Versteigerung von 394 Stück Actien der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie wird selbigen Tages, früh von 9 bis 11 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, auf hiesiger Börse am Naschmarkt unter folgenden Bedingungen statt finden:

- a) Zuerst wird man 5 Stück Actien, jede einzeln für sich, dann 5 Stück, auf Einmal zusammen, proclamiren, jedoch auch letztem Falles die Gebote immer nur per Actie annehmen und in gleicher Weise abwechselnd damit bis zum Schlusse fortfahren.
 - b) Außer seinem höchsten Gebote hat der Ersteher die auf jede Actie erforderliche Einzahlung von Zwei Thalern im 21 Guldenfuß noch besonders und zugleich mit zu erlegen.
 - c) Gebote unter Ein Viertel-Thaler sind durchaus unzulässig.
 - d) Die Zahlung erfolgt unmittelbar nach dem Zuschlage *bar* in preuß. klingenden Courant oder auch in Cassenanweisungen, und es empfängt dagegen der Ersteher den die Stelle der Actie vertretenden Interimschein Zug für Zug.
 - e) Uebrigens kann hierbei irgend Jemandem Etwas schlechterdings nicht creditirt werden.
- Leipzig, am 27. Mai 1835.

Das Börsen-Secretariat daselbst.

Versteigerung. Montag, den 2. Juni d. J., wird auf dem Rittergute zu Gaschwitz eine Partie Meubles, Hausgeräthe, ein alter Reisewagen &c. versteigert werden durch
Th. Devrient, requir. Notar.

Provisorisches Geld-Institut in Hamburg,

als Einleitung einer künftigen Baaren-Deposito-Bank, deren Bestimmung es seyn wird: unbewegliches Vermögen durch in Circulation zu setzende Geldmittel mobil zu machen und der Industrie zuzuführen, um in Verbindung mit dem deutschen Zollverbande und der Eisenbahnen allgemeinen Wohlstand im Vaterlande zu verbreiten.

Vom 1. bis 5. Juni sind in meiner Wohnung, Hôtel de Pologne Nr. 90, täglich von 9 bis 12 Uhr Zehnactien-Scheine zu 51 Thlr. 16 Gr. und einzelne Actien, um die Theilnahme auch den minder Vermögenden zugänglich zu machen, zu 5 Thlr. 4 Gr. zu haben, oder für Zehnactien-Scheine, um selbige entgegen zu nehmen, sobald der Actien-Fonds bis 50,000 Thlr. angewachsen ist, zu unterzeichnen. Der revidirte Plan mit den Bestimmungen der Agenturen ist daselbst gratis abzufordern.

Öffentlichkeit und die gegenseitige Controlirung der Geschäfte von achtbaren und sachkundigen Männern, welche als Mitglieder der Verwaltungen in Hamburg und den Agenturen in das Innere von Deutschland dem Publicum moralisch verantwortlich seyn werden, bieten eine Garantie dar, wie sie nur immer ein Privatinstitut zu leisten vermag, und wodurch jeder Mißbrauch vorgebeut, jede planwidrige Geschäftsführung unmöglich gemacht wird.

Die Solidität der Geschäfte, welche nöthigenfalls noch durch eine Affecuranz sicher gestellt werden, lassen keine Verluste, wohl aber einen ansehnlichen Gewinn erwarten, welcher sich für die zuerst gezeichneten 250,000 Thlr. nach Errichtung der Baaren-Deposito-Bank in einer immerwährenden jährlichen Rente von 10 pSt. verwandeln wird. Die Theilnehmer werden mithin ihr eignes Interesse mit der Aussicht verbinden, die Begründer eines wahrhaft nationalen Instituts zu werden.

Möchte Leipzig, als die Wiege der deutschen Eisenbahnen, auch dieses damit in Verbindung stehende Unternehmen unterstützen, welches zu erwarten steht, weil hier, wenn Leipzig durch Eisenbahnen mit dem Weltmeer in Verbindung gesetzt wird und der Zollverband sich nicht bis zur Nordsee ausdehnen sollte, vielleicht der Ort sein würde, die deutsche Waaren-Deposito-Bank zu errichten, weshalb ich mich auch zuerst hierher gewandt habe.

Leipzig, den 26. Mai 1835.

H. D. Schädler aus Hamburg.

Sollten zahlreiche Unterschriften erfolgen, und 25,000 Thlr., bis zu welcher Summe Hiesige an dem Stamm-Capital von 250,000 Thlr. der künftigen Waaren-Deposito-Bank, welche eine jährliche Rente von 10 pCt. tragen, Antheil nehmen können, ganz oder theilweise completirt werden, so wünschte ich, daß noch vor meiner Abreise die Interessenten in einer Versammlung die Herren Directoren und Bevollmächtigten der hiesigen Agentur aus ihrer Mitte erwählen möchten.

Das Verzeichniß der besten Harlemer Blumenzwiebeln, welche bei C. A. Thöllden in Leipzig,

sonst: C. G. Eggert & Comp.

Fleischergasse, großer Blumenberg Nr. 310, in der Michaelmesse d. J. gegen baare
Zahlung zu haben sind,

ist von heute an unentgeltlich bei Unterzeichnetem zu erhalten.

Die feuchte Frühjahrswitterung machte gute Zwiebeln seltener und kostbarer, als gewöhnlich, um so empfehlenswerther ist daher obige reiche Sammlung der anerkannt besten Harlemer Zwiebeln, welche sowohl in gefüllten als einfachen Hyacinthen und Tulipanen die seltensten Exemplare zu den mäßigsten Preisen darbietet.

Aufträge, welche bis vor Ende Juli eingehen, werden exact und prompt ausgeführt von
Leipzig, den 29. Mai 1835. C. A. Thöllden, gr. Blumenberg, Nr. 310.

Für Blumenfreunde.

Verschiedene selbstgezogene schönblühende Sommergewächse, unter denen noch vorzüglich 9 div. neue Sorten von der prächtigen Zinnia elegans à 6 Gr. vr. Schock zu empfehlen sind, sind auf vorläufige Bestellung von jetzt an zu haben bei C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Lotterie-Anzeige. Zur 56sten Gotha'schen Lotterie 1ster Classe, welche künftigen Montag, den 1. Juni, gezogen wird, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertel-Loose à 13 Gr. zu haben bei J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Warme Bäder in Gerhards Garten.

Sie werden von heute an auch ohne vorherige Bestellung zu jeder Stunde des Tages in Bereitschaft gehalten. Abonnementbillets, das Duzend zu 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., einzeln das Stück zu 6 Gr., sind im Parterre des Wohngebäudes zu haben.

Mineralwasser - Anzeige.

Von diesjähriger frischer Füllung habe wieder von der Quelle erhalten, als:

Saidschitzer Bitterwasser,

Püllnaer do.

Biliner Sauerbrunnen,

Eger do.

Eger Salzbrunnen,

Emser Krähnen,

Emser Kesselbrunnen,

Ferdinandsbrunnen,

Fachinger,

Geilnauer,

Maria-Kreuzbrunnen,

Kissinger Ragozzi,

Pyrmonter,

Selterser,

Schless Ober-Salzbrunnen,

Wilkunger,

Adelheids-Quelle,

und empfehle solche, sowohl in Kisten, als auch im Einzelnen, zu billigen Preisen.

Carl Heinrich Kleinert, Grimm. Gasse Nr. 755.

Anzeige. Die bereits beliebt als bekannten, aus der Fabrik der Herren J. P. Goldschmidt & Söhne zu Meseritz, angefertigten
chemisch-elastischen Streichriemen,
 wovon sich jeder resp. Abnehmer zuvor überzeugen kann, daß solche dem stumpfsten Rasir- und Federmesser den höchsten Grad Schärfe erteilen, sind fortwährend in meiner Handlung zu haben.
 F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.

Anzeige. In großer und hübscher Auswahl sind
Stickerien
 in Kragen, Pelzerinen, Streifen, Einsatz, Taschentüchern; Kleidern etc., so wie
die beliebtesten weiß carrirten Mousseline
 fortwährend zu finden in der
 Modewaarenhandlung von Heinrich Schmidt, Nr. 342.

Anzeige.

Das polyklinische Institut befindet sich vom 2. Juni an in seinem neuen Locale, Ritterstraße im kleinen Fürsten-Collegium parterre im Vorderhause. Diejenigen Kranken, welche bei demselben um unentgeltlichen ärztlichen Beistand und Verabreichung der nöthigen Heilmittel nachsuchen, haben sich vom bezeichneten Tage an Nachmittags von 2—3 Uhr (mit Ausnahme Sonntags), entweder persönlich, oder unter schriftlicher Angabe ihres Namens und ihrer Wohnung (Straße und Hausnummer) zu melden. Ausgeschlossen bleiben, wie bisher, bloß solche, welche bereits von milden Stiftungen ähnliche Unterstützung erhalten.

Prof. D. Cerutti.

Prof. D. Braune.

Wohnungs-Anzeige. Meine Wohnung ist Burgstraße, weißer Adler Nr. 141, wo ich früh bis 8 Uhr und Mittags von 1 bis 3 Uhr sicher zu treffen bin.
 D. Gustav Adolph Schiesche.

Wohnungs-Anzeige. Meine Wohnung ist Petersstraße Nr. 79, neben dem Hôtel de Russie.
 August Röschke, Zahnarzt.

Wohnungs-Veränderung. Meinen hochgeehrtesten Gönnern, so wie allen Bauherren, mache ich hierdurch bekannt, daß ich aus Nr. 111 in Nr. 109 im Thomasgäßchen gezogen bin. Herzlich dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, empfehle ich mich auch ferner zu aller und jeder Art guter und dauerhafter Schieferbedachung ganz ergebenst.
 G. A. Schindler, Schieferdeckermeister in Leipzig und Lehesten.

Wohnungs-Veränderung. Meine Wohnung ist jetzt in der Reichsstraße Nr. 429 (Peters Richters Haus), 4 Treppen hoch. Bestellungen an meinen Vater, dem Conrect. M. J. F. Reichenbach, der von heute an in Böbiger wohnt, werden bei mir abgegeben.
 Leipzig, den 27. Mai 1835.
 M. A. B. Reichenbach.

Die Wein- und italienische Waaren-Handlung

von
Heinrich Bauer,

Brühl, rother und weißer Löwe Nr. 318,
 erhielt eine Sendung westphäl. Schinken und empfiehlt solche wegen ihrer vorzüglichen Güte.

Leichten holländ. Portorico-Tabak, à Pfd. 6 Gr.,
 groß geschnitten, empfiehlt
 F. W. Schulze, Petersstr. in den 3 Rosen.

Gute große Morcheln, à Pfd. 10 Gr.,
 verkauft:
 M. Sever, am Markt Nr. 2 im Keller.

Empfehlung. Eine Auswahl feiner schwerer und leichter Cigarren. Die Kiste von 4 bis zu 30 Thlr., wie auch im Einzelnen billig, empfiehlt
C. W. Sperling.

Empfehlung. Milben weißen Wein, die Flasche à 8 Gr., auf's Duzend 13 Flaschen, empfehle ich als preiswürdig.
C. W. Sperling.

Beste süße Saal-Pflaumen, 30 Pfd. für 1 Thlr.,
ist wieder eine Partie angekommen bei
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Verkauf. Beste holl. Häringe,
extrafein marinirt, à Stück 2 Gr.,
und beste Stralsunder marinirte Brathäringe, à Stück 1 Gr., echte Lüneburger Bricken
à Stück 2 Gr., empfiehlt von bester Qualität
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Schwarze amerikanische Seife in Riegeln à Pfd. 3 Gr.
empfehlen die Materialhandlung von
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Trockene Herrnhuter Kernseife, à Stein 3 Thlr., à Pfd. 3 Gr. 6 Pf.,
empfehlen die Materialhandlung von
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Verkauf. Frisch angekommene große Lüneburger Bricken verkauft in Fäßchen von
1 und 2 Schock, so wie im Einzelnen billigst
Heinrich Bauer,

Wein- und ital. Waaren-Handlung, Brühl Nr. 313, rother und weißer Löwe.

Verkauf.

Neue große süße Saalpflaumen à Pfd. 1½ Gr., etwas kleinere à Pfd. 1 Gr., empfiehlt
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Die vollständige Armatur (gut vergoldet), nebst
Uniform, eines Gardisten der 3. oder 4. Compagnie hiesiger Commu-
nalgarde, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere Fleischergasse Nr. 219,
erste Etage.

Zu verkaufen ist um billigen Preis ein gut gepolstertes Sopha, nebst einem halben Duzd.
Stühlen. Zu erfragen in Bärmanns Hofe Nr. 207, bei Frau Schach.

Zu verkaufen sind eine in gutem Zustande befindliche Electrifirmaschine und eine Lauten-
gitarre von vortrefflichem Ton, und ist das Nähere zu erfragen beim Meublespolirer Herrn
Müller, in Reichels Garten unter den Colonnaden.

Carrirte Glanzleinwand

in den beliebtesten Gros de Naples-Mustern.

Rattun, Mouffelin- und baumwollene Cachmir- Koben

in Mustern von ausgezeichneter Schönheit, so wie mehrere andere neue
Sachen erhielt wieder in großer Auswahl und empfiehlt zu billigen
Preisen
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Auszuleihen liegen auf sichere Hypothek und gegen 4 pCt. Verzinsung 200 Thaler in
preuß. Courant. Wo? erfährt man beim Buchdrucker Herrn Christian Schmidt in Stötteritz.

Kauf-Gesuch. Ein Haus mit Garten, mittler Größe, in einer der hiesigen Vorstädte
(wo möglich der Grimma'schen Vorstadt) gelegen, wird sofort zu kaufen gesucht von
Adv. H. Conrad Schleinitz, Hainstraße, Künftners Haus.

Zu kaufen gesucht wird eine alte, aber noch brauchbare kupferne Branntweinblase von
11½--12 Eimer Inhalt, auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 997, im Gewölbe.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 150. des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.
Sonnabends, den 30. Mai 1835.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem der Handelsjude Faywel Goldschlag aus Lowicz am 13. d. M. alhier wegen Diebstahl-Verdachts in Haft und Untersuchung gekommen ist, und bei demselben sechs Stück silberne Speiselöffel vorgefunden worden sind, über deren Erwerb er sehr ungläubhafte Angaben hat, so wird bei der Vermuthung, daß diese Löffel gestohlenen Gut seyn dürften, solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und um möglichst schnelle Mittheilung alles dessen, was diese Vermuthung bestätigen könnte, gebeten. Leipzig, den 27. Mai 1835.
Das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Der Personenwagen steht nun nach der Messe wieder Punct 2 Uhr am Ransädter Thore, um recht viele fahrlustige Gäste nach Lindenau zu fahren. Sollte manchmal der Wagen unterwegs seyn, so kann eben auch von Walther's Kaffeehaufe bis ans Ransädter Thor um den bekannten billigen Preis gefahren werden.

Verkauf. Beste trockene Herrnhuter Seife (von bekannter Güte) empfing und verkauft billigst
C. W. Sperling.

Gesucht werden ein oder zwei gut conditionirte Spiegel mit Mahagony-Rahmen und Console bis 4½ Elle hoch, um civilen Preis. Gütige Offerten unter H. befördert die Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Einem routinirten thätigen Colporteur kann der Vertrieb mehrerer gut rentirender Artikel nachgewiesen werden in Reichels Garten, großes Hintergebäude erste Etage, von
C. L. Blatspiel.

Gesuch. Ein Mann, welcher die Tabak- und Cigarrenfabrication gründlich versteht, schon länger darin arbeitete und die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und seines Wohlverhaltens hat, wünscht in gleicher Qualität baldigst angestellt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt der Copist Herr Carl Schmidt, Stadtpeisergäßchen Nr. 653.

Gesuch. Ein perfecter Koch kann sofort Anstellung finden. Wo? erfährt man unter Adresse C. A. W. in Nr. 1073 am Rosenthaler Schlage.

Gesucht wird ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen, welches Herreamlizen zu machen versteht oder zu erlernen wünscht, und kann durch annehmbare Bedingungen gleich Arbeit finden. Zu erfragen Nicolaisstraße, im blauen Hecht Nr. 527, 3te Etage.

Gesucht wird zu Johanni ein solides Mädchen für den Küchendienst brauchbar. Näheres Thomaspfortchen Nr. 156, zwei Treppen hoch.

Gesucht wird ein in Behandlung seiner Wäsche und Platten geschicktes Mädchen zum sofortigen Antritt, und können sich geeignete Subjecte, versehen mit glaubhaften Attesten ihrer zeitberigen Führung, melden in der Klostersgasse Nr. 165, erste Etage.

Gesucht werden mehrere, im feinen Weisnähen geübte, Arbeiterinnen, und solche können täglich Arbeit abnehmen in der Klostersgasse Nr. 165, erste Etage.

Agentur und Commissionen

in allen Branchen, Einziehungen von Wechseln und Geldern, An- und Verkauf von Landgütern, Apotheken, Mühlen, Fabriken und Handlungen, Commissionslagern von Fabrikwaaren in allen couranten Artikeln für hiesigen Platz und fürs Ausland (besonders für Bremen für den Export nach America).

A n f o r d e r u n g e n

von brauchbaren empfohlenen Handlungsbevollmächtigten für jede Branche, Oekonomen, Pharmaceuten und Secretairen (für die Herren Principale kostenfrei), so wie Beförderung vorerwähnter Engagementsuchenden (unter mäßigen festen Bedingungen) durch unsere ausgebreiteten directen Geschäftsverbindungen, übernehmen gegen reelle, solide, prompte Ausführung und erbitten sich Briefe franco.
L. Dannemann & Comp., Agenten in Hamburg.

Gesuch. Ein junger Mensch von 24 Jahren, militärfrei, welcher bereits schon in Diensten steht, und glaubwürdige Zeugnisse wegen seines Wohlverhalten aufzuweisen hat, wünscht zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen, sey es als Kutscher, Bedienter, Markthelfer oder Hausknecht. Nähere Auskunft giebt Herr Delschlägel, Petersstraße Nr. 61.

Reisegesellschafter gesucht. Sollte Jemand, der mit eignem Wagen zwischen dem 4ten und 7ten Juni a. e. per Extrapost nach Hamburg reist, geneigt seyn, einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten mitzunehmen, so wird ihm auf gefällige Abgabe seiner Adresse unter G. W. (Petersstraße Nr. 77 beim Hausmann) sofort das Nähere mitgetheilt werden.

Gewölbe gesuch. Zu Johanni oder Michaeli d. J. wird in einer frequenten Lage in der Stadt ein Gewölbe, wo möglich mit Niederlage, im Preise von 200 bis 250 Thlr. jährlich zu miethen gesucht durch das
Local-Compt. für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In der Nicolaistraße Nr. 743, 2 Treppen hoch, ist eine schöne meublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Vermiethung. Im Halle'schen Pfortchen Nr. 329 ist ein kleines Logis zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Glasergewölbe.

Zu vermieten ist in Eutritzsch Nr. 29 eine freundliche Sommerwohnung, bestehend aus Stube und Kammer, nebst dem Mitgebrauche eines großen Gartens.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind zwei ausmeublirte Stuben, die Aussicht auf den Rossplatz, in Nr. 936.

Zu vermieten ist zu Johanni an einen ledigen Herrn eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, im Hall. Pfortchen Nr. 333, in der 3ten Etage vorn heraus.

Eine frischmelkende Eselin zur Frühjahrsmilchcur ist zu vermieten oder nach Belieben zu verkaufen, und das Nähere darüber zu erfahren in Nr. 879 parterre.

• • • Heute frischer Prophetenkuchen in Schröter's Löbnißer Bierniederlage.

Bekanntmachung. Heute, Sonnabend als den 30. Mai, halte ich mein erstes Garten-Concert nebst Tanzmusik, wobei ich meine werthen Gäste mit frischer Wurst nebst einem feinen Glase Lagerbier vom Fass bestens bedienen werde. Um gütigen Besuch bittet
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Anzeige. Daß jetzt alle meine Biere, wie auch Döllnißer Gose, von besonderer Güte sind, zeige ich ergebenst an und bitte um recht zahlreichen Besuch.
G. E. Walter, Wirth zum Kaffeehause in Lindenau.

• • • Heute Concert mit Streichinstrumenten im Schweizer- häuschen. Das Musikchor: C. Föld.

Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 31. Mai, halte ich ein Vogelschießen mit Figuren, wozu ich alle Bekannte und Schießlustige ganz ergebenst einlade.
Ferdinand Klingner, Gastwirth zum heitern Blick.

Einladung. Morgen, den 31. Mai, wird von dem Musikchore aus dem Peters-schießgraben Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet
Dettel, in Lindenau.

Ergebenste Einladung.

Morgen, Sonntag als den 31. d. M., wird das Musikchor des 1sten Schützenbataillons ein Extra-Concert in meinem Localie geben, wobei ich mit guten Speisen und echt bairischem Bier vom Fasse bedienen werde. Ich bitte ergebenst um zahlreich gütigen Besuch.
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Anzeige. Alle Freitage kommt eine Gelegenheit von Quersfurt in Leipzig an und fährt den Sonnabend wieder ab, wo Personen mitfahren können, im Gasthose zur goldnen Laute Nr. 1060, Ransstädter Steinweg.

Fünf Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher genügende Nachweisung zur Wiedererlangung einer am Mittwoch Abend zwischen 6—8 Uhr weggekommenen Uhr alter Neumarkt Nr. 618, 2 Treppen hoch, abgeben kann.

Die Uhr ist von Gold, glatt gearbeitet, eingehäufig, von auffallend flacher Bauart (jedoch keine Cylinderuhr) mit arabischen Ziffern auf weißem Zifferblatte und zwei goldnen Weisern, von denen der untere von blasserer Farbe ist, versehen. Auf dem innern Werke ist N 349 eingegraben, an der innern Seite des Deckels auch einige Zahlen und das Zeichen ¶ von den Uhrmachern, bei denen sie reparirt worden, eingekritzelt. Sie hing an einem braunen geklöppelten Bändchen, woran 2 Schlüssel von Messing. An dem Henkel befand sich ein kleiner Napoleon aus Gußeisen, der früher als Uhrschlüssel gedient hatte.

Verloren wurde vorgestern Abends auf der Petersstraße oder auf dem Wege vom Petersthore nach dem Ransstädter Thore ein Sporn von Argentan. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung abzuliefern in Nr. 76, Peterstraße, bei dem Bacal. Med. C. Beyer.

Verloren wurde von einem Holzhacker ein Holzbuch, mit der Aufschrift: J. W. Fischer, nebst inliegendem einhälterigen sächs. Cassenbillet. Der Finder wird gebeten, dasselbe, zur Beruhigung des armen, aber redlichen Mannes, im Weinsäß Nr. 300, 2 Treppen in Hofe, abzugeben.

Verloren wurde den 29. Mai von einem kleinen Schulmädchen, auf dem Wege von der Bürgerschule, bis zum Barfußpfortchen, ein hellblaues Umschlageruch, mit bunten Blumen und gewirkter Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung abzugeben bei dem Schneidermeister Nitsche, Hainstraße Nr. 340.

* * * Derjenige Herr, welcher mir am Mittwoch Abend bei Herrn Kärsten meinen mit rothem Leder inwendig besetzten Filzhut, wahrscheinlich aus Versehen, vertauschte, und mir dagegen einen schon etwas bejahrten seidenen Veteran zurück ließ, wird ersucht, denselben sobald als möglich bei Herrn Kärsten gegen den seinigen wieder zurück zu bringen, da ich kein Freund von solchen antiken Sachen bin.

Vermißt wird seit mehrern Tagen eine graue Cypertase mit gelblichem Bauche. Wer selbige in Nr. 418 beim Hausmann wieder abgiebt, erhält 16 Gr. zur Belohnung.

* * * Daß Menschen, welche man für Engel hielt, zu Teufeln werden, wird mir Herr X....t aus H.....g bezeugen können; eben so ist es mit der Liebe, welche durch unmenschliche Bosheit vernichtet in Verachtung ausartet. Hat das Herz jede Hoffnung aufgegeben, so sehnt es sich mit aller Kraft der Seele nach Vergeltung. Tausendfaches Wehe über den, welcher die Fähigkeit zu diesem Schritt weckte. Der Unglückliche, nachdem er jeden Versuch gemacht, ein natürliches Verhältnis wieder herzustellen, hat zu hoffen, aber auch zu fürchten aufgehört; er wird Alles aufbieten, ein Geheimniß mit Vorsicht und Sicherheit dem zu kommen zu lassen, welcher bis dahin, ohne es zu ahnden, ein Verhältnis begünstigte. Die Zeit der Klagen und Thränen wird dann auch kommen. Diejenige Person, welche so viel beitrug, ein Herz zu brechen, wird den Schmerz auch kennen lernen. Nur die größte Sicherheit wird zum Ziele führen, es wird, es muß erreicht werden. Keine Warnung noch Drohung wird die Entdeckung verhindern; darum die Bitte, jeden Versuch der Art aufzugeben, da Alles ohne Erfolg bleiben wird. „Ich warte auf meine Zeit.“

Dem Verdienste seine Kronen!

So sehr auch die Kunstreitergesellschaft des Herrn Wolff im Allgemeinen ihrer Leistungen halber verdient gelobt zu werden, verdient wohl auch ein einzelnes Mitglied — nämlich jene Dame (sie verdient genannt zu werden), welche am Mittwoch Abend die Billets des zweiten Ranges annahm, ihrer — halber öffentlich aufgezo-gen zu werden, denn ich bekam auf die bescheidene Frage: Madame, könnten Sie mir wohl sagen, wo der Herr hingegangen ist, welcher diesen Augenblick die Billets hier einnahm? folgende Antwort, indem sie, ihre natürliche Grazie ganz vergeßend, mich ansuhr: Wie können Sie so dumm seyn und mich so dumm fragen; was geht das mich an, Sie gemeiner Mensch! Gewiß sehr fein von einer gebildet seyn wollen den Dame! —

Dies zum Trost für alle jene, welche schon am letzten Wettrennen von Obengenannter sich der Art Behandlung zu erfreuen hatten.

....n.

Gegenklärung.

Es war mir Pflicht, dem Angriffe des Herrn Director Schiebe entgegen zu treten, und es ist am Ende auch ganz einerlei, von wem die Widerlegung ausgeht. Die aufgestellten Thatsachen bleiben dieselben, und diese waren es allein, die Herr Schiebe zu widerlegen hatte, aber nicht widerlegt hat. Daß die Entscheidung der preussischen Behörde gewichtig genug ist, wird Herr Schiebe nicht im Stande seyn, zu verneinen; daß die von ihm geführte Sprache keine edle ist, wird Jedermann einsehen können; daß ein thätiger Verlags-Buchhändler deshalb noch lange nicht Nachdrucker genannt werden darf, wenn unter den Hunderten seiner Verlagswerke einige vorkommen, bei denen ein Autor die Sache zu leicht genommen hat, wird Herrn Schiebe, dessen Hauptstärke darin besteht, Alles in's Gemeine herabzuziehen, schon begreiflich gemacht werden können. — Ich schäme mich nicht, als Herr Basse's Diener bekannt zu werden, da meine Jahre mir nicht erlauben, schon Herr zu seyn, und es kann mir nur zur Ehre gereichen, daß ich sein Hauptdiener bin. Der Ausdruck, welchen Herr Schiebe dafür gebraucht, ist ganz unpassend und wird in seinem Munde zur Gemeinheit, eine Kränkung für alle meine Standesgenossen!

Schmalz,

Geschäftsführer der Basse'schen Buchhandlung während der Ostermesse 1835.

* * * Wegen der Anzeige des Herrn F. v. Brandenburg, in der Beilage zu Nr. 148 des Leipziger Tageblattes, ist derselbe bereits gerichtlich belangt worden. Schröder.

* * * Die löbliche Theater-Direction wird dringend ersucht, die so trefflich in die Scene gesetzte Oper, der Freischütz, wo möglich am Sonntage zu wiederholen.

Mehrere Theaterfreunde, welche der gekrönten Vorstellung nicht beiwohnen konnten.

Beachtung. In der Auktions-Anzeige vom Donnerstag, Nr. 148, S. 1455, Z. 2 von oben, muß es statt 4. Juli heißen: 4. Juni.

Thorzettel vom 29. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Frank, v. Bremen, im Hotel de Saviers.

Dr. Ritterstr. v. Berg, v. Altenburg, passirt durch.

Die Dresdner Diligence.

Dr. Rfm. Herber, v. Gera, passirt durch.

D a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Defon. Reichert, v. Berlin, u. Dr. Vofraß Reißert,

v. Königsberg, im Hotel de Saxe.

Dr. Consul Schepeler, v. Bremen, passirt durch.

Die Berliner Post, um 9 Uhr.

Dr. Stud. Selgenmüller, v. hier, v. Dranienbaum zurück.

Dr. Fabr. Herrmann, v. Schnebeck, im Hotel de Russie.

Auf der Magdeburger Silpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm.

Liebe, v. Bernburg, passirt durch.

K a n f ä d t e r T h o r. Vacant.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Stud. Goldhahn u. Schotte, v. hier, v. Beyerfeld

u. Schattensammer zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Die Rärnberger Diligence, um 6 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Hauptm. v. Bithum, außer Dr., v. Dresden, v. d.

D a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. D. Jannasch, v. Rethen, im Hotel de Pologne.

Eine Kafette v. Delig'sch, um 9 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Silpost, um 7 Uhr: Dr. Rfm.

Ehwe, v. Döbeln, in der Dresdner Herber.

K a n f ä d t e r u n d P e t e r s t h o r: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Stud. Geyse, v. hier, v. Hantsch zurück.

Hrn. Stud. Baumgarten, Vexold u. Weynest, v. hier,

v. Dresden zurück.

Dr. Regoc. Mentecelli, v. Wien, unbekannt.

D a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Pothe, v. Halle, unbekannt.

Auf der Berliner Silpost, 4 Uhr: Dr. Ober-Untm.

Gustav u. v. Partic. Kühne, v. Berlin, unbekannt.

Dr. Schausp. Pöfner, v. Stuttgart, unbekannt.

Dr. Rfm. Witz, v. hier, v. Dessau zurück.

Hrn. Rf. Moore u. Green, v. London, im Hotel de Saxe.

K a n f ä d t e r T h o r.

Dr. Stud. Galifer, v. hier, v. Würzburg zurück.

Hrn. Stud. Dary, Grohmann u. Kade, v. hier, v. Rast-

burg zurück.

Auf der Frankfurter Silpost, 12 Uhr: Dr. Secandotr-Fraub,

v. Paris, u. Dr. Rfm. Wittgenstein, v. Gorbach, im

Hotel de Saxe.

P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hob. Gutmacher u. Dem. Stephan, v. Kunyberda, bei

Bucher.

Auf der Dresdner Silpost: Dr. D. Friederici, v. hier,

v. Dresden zurück, Dr. D. Jaspis, v. Dresden, und

Dr. Rfm. Köhner, v. Bartsch, im Hotel de Russie,

Dr. edig'dirner Jänisch, von Freiburg, in Nr. 781,

Dr. Rfm. Dehne, von Berlin, in St. Berlin v. d.

Partic. Kurze u. Cornop, v. England u. v. Paris pass. d.

Dr. Rfm. Mühlhans, v. Barmen, passirt durch.

D a l l e ' s c h e s T h o r.

Hob. Decker, v. Wittenberg, bei Kirch.

Dr. Vofraß Hofmann, v. Zwick, passirt durch.

K a n f ä d t e r T h o r.

Dr. Graf v. Hahn, v. Merseburg, passirt durch.

Dr. Rfm. Bolat, v. Rastburg, im Hotel de Pologne.

P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.